

gelehrten. Das gelehrte Deutschland hat nur 70 Bibelübersetzer hervor- gebracht, die noch dazu meist in fremden Diensten standen. Aus den Kreisen der deutschen Missionsgesellschaften sind im ganzen 22—25 Bibelübersetzungen hervorgegangen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man als einen der Gründe für diese Erscheinung die Bibelkritik bezeichnet, die ja bei uns besonders zu Hause ist. (Epigr. Stg.)

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kata- loge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Leiners Firmen-Liste, enthaltend sämtliche deutschen u. m. Deutschland in Verbindung stehenden ausländischen Verlags-, Buch-, Antiquariats-, Colportage-, Kunst-, Landkarten-, Lehr- mittel- u. Musikalien-Handlungen. Ausgabe A. (Nur mit Quer- linien). 34. Aufl. Lex.-8°. 188 S. Leipzig, Oskar Leiner. Steif broschiert 3 M 50 ¢ bar; geb. u. mit Löschpapier durchschossen 4 M 30 ¢ bar.

— do. Ausgabe B. (Mit 12 senkrechten Linien.) 34. Aufl. Lex.-8°. 188 S. Ebd. Steif broschiert 3 M 50 ¢ bar; geb. u. mit Lösch- papier durchschossen 4 M 30 ¢ bar.

— do. Ausgabe C. (Mit 4 Betrags-Rubriken.) 34. Aufl. Lex.-8°. 188 S. Ebd. Steif broschiert 3 M 50 ¢ bar; geb. u. mit Lösch- papier durchschossen 4 M 30 ¢ bar.

Theologischer Anzeiger f. d. evangel. Geistlichkeit von Ost- u. West- preussen. Hrsg. von Wilh. Koch, Buchh. u. Antiquariat in Königsberg i/Pr. No. 2. August 1892. 8°. 14 S. 659 Nrn.

Protestantische Theologie. Antiq. Katalog No. 13 (Nachtrag zu 7) von Volckmann & Jerosch in Rostock. 8°. 26 S. 482 Nrn.

Buchgewerbliche Ausstellung in Amsterdam. — Zu unserer Mitteilung in Nr. 191 d. Bl., in der wir über die erteilten Preise der internationalen buchgewerblichen Jubiläums-Ausstellung in Amsterdam, soweit diese die erste Abteilung (Bücher, Musikalien, Karten, Zeitungen u.) betreffen, berichtet haben, tragen wir heute folgende weitere Preiszu- erennungen mit.

In der zweiten Abteilung (Buchdruckerei) erhielten Das Ehren-Diplom:

König & Bauer, Würzburg.

Die goldene Medaille:

Kast & Ehinger, Stuttgart, Klein, Forst & Bohn, Johannisberg a. Rh., Jos. Albert, München.

Die silberne Medaille:

Schnellpressenfabrik Frankenthal, Joh. Hoffmann, Worms, Carl Kempe, Nürnberg, Rometsch & Cie., Kipingen, J. G. Mailänder, Cann- stadt, Carl Ebner, Stuttgart, Sinjel & Co., Leipzig, Ludwig & Mayer, Frankfurt a. M., Rümmler & Jonas, Dresden.

Die bronzene Medaille:

Bruno Albrecht, Leipzig, Gustav Eckhart, Leipzig, Josef Reinhart, Stutt- gart, Rodstroh & Schneider, Dresden, C. Rüger, Leipzig, Robert Prager, Berlin, Weinwurm & Hafner, Stuttgart, Sachs & Cie., Mannheim, G. Bahn & H. Baendel, Kirchhain.

Berdiensdiplom erster Klasse:

Molitor & Cie., Heidelberg.

In der dritten Abteilung: (Buchbinderei)

Die goldene Medaille:

Brandt & Co., Leipzig.

In der vierten Abteilung:

A (Papier, Kontor- und Schreibmaterialien)

Das Ehren-Diplom:

Karl Krause, Leipzig.

Die goldene Medaille:

Preusse & Cie., Leipzig.

Die silberne Medaille:

A. Hogenforst, Leipzig, Ernst Kahle, Leipzig, Fortendorfer Papiersfabrik, Fortendorf.

Die bronzene Medaille:

Maschinenfabrik Heidelberg, Molitor & Co., Heidelberg.

B (Tinten u. s. w.)

Die goldene Medaille:

E. C. H. Bill, Hamburg, Forste & Fromm, Leipzig, Weiß & Zimmer, Gladbach.

Die silberne Medaille:

Fr. Soenneckens Verlag, Bonn.

Die bronzene Medaille:

Anton Reichen, Dresden.

Als Mitglieder der Jury, die also außer Wettbewerb waren, erhielten Berdiens-Diplome in der ersten Abteilung: J. S. Schorer in Berlin; in der zweiten Abteilung: Heinrich Riffarth in Berlin; in der dritten Abteilung: Hugo Frißche in Leipzig, welcher auch ein Berdiens- Diplom in der ersten Abteilung erhielt.

Vom Antiquariat. — Die nachgelassene umfangreiche Bibliothek des in Philologenkreisen bekannten ehemaligen Direktors des Gymnasiums Neunundfünfzigster Jahrgang.

zu Gumbinnen, Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Arnoldt, der in vorvergangener Woche im Dilsseebade Rauschen verstarb, ist von Wilh. Koch's Antiquariat in Königsberg i/Pr. erworben worden, das nunmehr die Ausgabe eines, 12000 Nummern umfassenden philologischen Kata- loges vorbereitet.

Vom Postwesen. Fehlsendungen. — Das Leipziger Tageblatt brachte vor kurzem eine Aufstellung aus dem letzten Jahresberichte der französischen Postverwaltung, wonach die Centralstelle für unbestellbare Postsendungen im Pariser Generalpostamte in einem einzigen Jahre vier Millionen Stück solcher Sendungen zu bearbeiten hatte. Noch weit be- deutender ist die Gesamtsumme der unbestellbaren Postsendungen in England. Das Leipziger Tageblatt entnimmt dem Berichte von Sir James Fergusson über das Verwaltungsjahr 1891/92 die Thatsache, daß in seinem Bezirke allein an Briefen 6790845 Stück unbestellbar ge- wesen seien. Eine Viertelmillion davon stammte aus dem Auslande, da- runter Deutschland, und wurden uneröffnet dorthin zurückdirigiert. Dazu kamen aber noch 914834 Postkarten, 41613 Muster- und Waren- proben, 118058 kleine Postpakete, 7016460 Bücherpakete und stärkere Cirkulare, endlich 556731 Journals- und Zeitungsendungen. Das ergab zusammen nahezu 15 1/2 Millionen Stück Unbestellbares.

Es gelang, 6 Millionen an die nachlässigen oder zerstreuten Ab- sender zurückzuschicken. Ferner konnten 135914 Adressen berichtigt und die Briefe aufs neue abgedruckt werden. An das Ausland gingen 234252 zurück. Aber nun blieb noch ein starker Rest von über 400000 Briefen, mit denen sich nichts anfangen ließ, als sie schließlich zu vernichten. 32000 Briefe waren ohne jegliche Adresse aufgegeben, darunter 1724 Briefe mit Geldinhalt (nicht deklariert), Banknoten und Checks im Werte von über 314000 M (15700 £).

Der Bericht bringt zugleich die Thatsache an die Oeffentlichkeit, daß gegen das Vorjahr die unbestellbaren Briefe, Postkarten, Muster und Proben, Postpakete, sowie Bücher- und Cirkularsendungen zugenommen und nur die irrtümlich versandten Zeitungsnummern um 41716 Stück abgenommen haben.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband.

— Der Kreis Baden des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs- gehilfen-Verbandes hielt am 14. August eine Kreisversammlung in Karlsruhe ab, in der es außerordentlich lebhaft zugeht.

Der Vertrauensmann berichtete in ausführlicher Weise über die letzte Hauptversammlung, mit deren Beschluß, die Krankenkasse dem Gesetz fernerhin nicht mehr zu unterstellen, man sich durchweg nicht einber- standen erklärte. Es wurde besonders hervorgehoben, daß der Verband dadurch seiner Aufgabe und seiner Pflicht, dem Wohle der gesamten Ge- hilfenschaft zu dienen, nicht mehr nachzukommen vermöge, weil gerade alle jüngeren Gehilfen, deren Verhältnisse nicht so glänzende sind, daß sie in zwei Krankentassen zahlen können, dem Verbande fernbleiben müßten und mithin der so notwendige Nachwuchs fehle. Man ging aber auch von der kaum zu bestreitenden Ansicht aus, daß die von der Haupt- versammlung beschlossene Ablehnung der Satzungen der Krankenkasse un- möglich im Sinne der Mehrzahl der Mitglieder erfolgt sein könne, und daß man sich trügerischen Hoffnungen hingegeben habe, wenn man an- nahm, daß nur die wenigsten derjenigen Städte, in welchen der Ver- sicherungszwang eingeführt ist, denselben von neuem aussprechen würden. Es ist dies unzutreffend und in Baden bereits widerlegt. Dagegen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß weitere Städte den Versicherungszwang auf die Handlungsgehilfen auf Grund des § 2, des Krankenversicherungs- gesetzes aussprechen werden.

Nach sehr lebhafter Aussprache faßte die Kreisversammlung den ein- stimmigen Beschluß, daß die Krankenkasse der Novelle zum Kranken- versicherungsgesetz zu unterstellen sei, und die Mitglieder des Kreises werden daher zur nächsten Hauptversammlung den Antrag, die Satzungen im Sinne des neuen Gesetzes abzuändern, aufs neue einbringen.

Der Vertrauensmann und eine Kommission werden neue Satzungen ausarbeiten, in welchen versicherungspflichtige und nichtversicherungspflichtige Mitglieder unterschieden werden sollen, weil damit eine wesent- liche Vereinfachung des Verwaltungsapparates erreicht wird. Es wird ferner beantragt werden, daß im Falle der Annahme dieses Antrags die Beiträge auf 25 M zu erhöhen seien.

„Jubilat“, Verein jüngerer Buchhändler in Würzburg.

— Der Verein jüngerer Buchhändler „Jubilat“ in Würzburg beging am 13. und 14. August sein viertes Stiftungsfest durch Festkneipe, Frühstücken, gemeinschaftliches Mittagmahl, Ausflug und Abschiedskneipe.

Bei allen diesen Veranstaltungen kam durchweg eine sehr fröhliche Stimmung zur Geltung, hervorgerufen sowohl durch die große Anzahl von Festgästen, wie auch die vielen eingelassenen Glückwünsche, Tele- gramme und Briefe. Auch der humoristische Teil erregte mit der Aufführung der komischen Scene: „Der Eckensteher Rante im Verhör“, sowie einzelnen Solovorträgen große Heiterkeit, so daß die Festkneipe erst früh morgens ihren feuchtfröhlichen Abschluß fand.

Der am Sonntagnachmittag bei herrlichem Wetter unternommene Ausflug zu Wagen nach dem nahegelegenen Guttenger Wald wird